



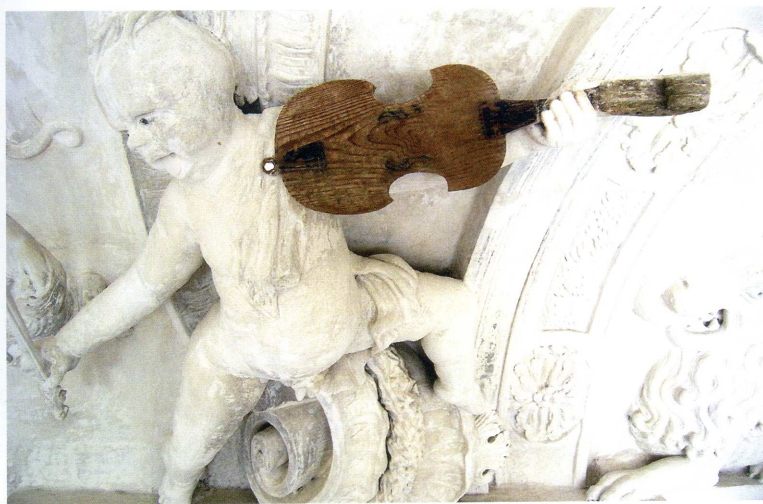
■ FESTSAAL IM OBERGESCHOSS

Nach dem ersten Weltkrieg und der Enteignung der herzoglichen Familie wurde der Bau museal genutzt. Später wurde eine Dienststelle der Wehrmacht eingerichtet. Bis 1978 war das Schloss Seniorenheim. Das Schlossensemble ist jetzt Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern und wird seit 1999 schrittweise wiederhergestellt, um es für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nachdem die anderen Residenzen des Herzogtums Mecklenburg-Strelitz verloren gingen oder ihrer Innenausstattung beraubt wurden, ist Mirow ein einzigartiges Zeugnis der Strelitzer Landeskultur. Aber auch über die regionalen Grenzen hinaus sind seine Kunstschatze in ihrer Geschlossenheit und Qualität von Bedeutung. Gegenwärtig werden die Innenräume umfassend restauriert.

Gegenüber dem Schloss ließ Herzogin Elisabeth Albertine 1758 das Kavalierhaus als Küchen- und Dienstgebäude errichten. Im Mittelbau befand sich eine große zweigeschossige Küche, die heute als Veranstaltungsraum genutzt wird. Die beiden großen Kamine an den Längsseiten erinnern noch an die Funktion des hallenartigen Raumes als Schlossküche. Das Gebäude ist vor einigen Jahren saniert worden.

Zum Schlossensemble gehört außerdem die Remise, deren Entstehungszeitraum nicht genau bekannt ist. Sie wurde als Scheune, Stall und Remise genutzt. Seit der Sanierung steht das Gebäude als Veranstaltungszentrum zur Verfügung. Neben Konzerten finden hier auch Tagungen, Ausstellungen und Lesungen statt. Der ursprünglich barocke Garten wurde im 19. Jahrhundert im Stile eines englischen Landschaftsgartens überformt. Gemäß älteren Plänen muss es einst quadratische Beete und geradlinige Wege gegeben haben. Die denkmalpflegerischen Maßnahmen in den Außenanlagen werden weiter fortgeführt.

Den romantisch-tragischen Höhepunkt des Ensembles bildet der abschließende Besuch der Liebesinsel, wo sich das Grabmal von Großherzog Adolph Friedrich VI.



■ DETAIL EINER STUCKDEKORATION

findet. Sein Tod im Jahre 1918 ist wie sein Leben von Mythen und Geheimnissen umwittert. Es wird vermutet, dass er sich selbst erschoss. Noch heute erinnert das Monument, welches der Herzog selbst entworfen hatte, an den letzten Regenten des Strelitzer Herzogshauses und sein tragisches Ende. Es ist zugleich der zu Stein gewordene Schlusspunkt der Geschichte des regierenden Hauses Mecklenburg-Strelitz und des Schlosses in Mirow als herzogliche Residenz.



■ GRABMAL ADOLPH FRIEDRICH VI. AUF DER LIEBESINSEL